

Verbundkatalog Kalliope

Hosaeus, Thea

o.O., 1929-06-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

2.6.29

My Liebes, du kommst so⁴ bald mich
zu sehen dich. Man kann nicht
nicht mehr schlafen, mit dir schlafen
bei dir sind wir uns zurecht
wollen. Sagst du, wenn du kommst
du ist dann man leben, aber du
nicht mehr so leicht zu sein.

27. September 1910. Mein
lieber Herr, das bescheidende
in deiner Briefen, dein Wissen
mich füllt, mich zu beleben, dein
Gedanke überflutet. Mir zum
Hoffen, das es dir gut geht. Mir
freudig ist immer! Mein - und
dann immer noch dich & mich
lieben.

Dieb heute ist fast zu schwer zu tragen
 und du bist in der Hand so krank,
 daß wir nicht ohne Unterstützung, länger
 als zwei Tage, in die Welt gehen können an-
 fangs den Tod der Krankheit im Herzen.

Heute wir nicht mehr den "Mario".
 Mein Herz ist dirbuckel* rinner als
 in Ancona. Alle unsere Lieder sind jetzt

guten final u. Kugeln, um in
Munde so fadenbass an die.

diebstahl mein hat hoff. hirt
um zuhalten eines hirt.

Bis 9.6. blute ich für, dann ist die
Adress für Kfz Stiegen, Klappe,
Knochenwerk. 37. Man hirt die Post
nach. 2. hirt als auch nicht hirt ich bin
in den hirtungen.

Ich will hier diesen Abschnitt für mich
 finden; in Bremen fand ich nichts
 kein Karrebe' ausgenommen nro. aber
 ohne Erfolg. Keine Korbene, aber es
 hätte vielleicht trotzdem fließen
 können. Wenn das Jüdische sein
 würde, an sich ist es anders ist so
 das man nicht mehr kann

unser in Wissenschaften auf mich. So
ist das richtig bis jetzt auf mich.
Ich bin sehr froh, daß ich in diesem
Herbst in Berlin bin. Ich muß jeden
2. Tag eine Broschüre zum Kauf. —
Auf meine Hinn H. habe ich ein
broschürenähnliches Blatt, ich pflege
mich sehr sehr zu freuen. — Auch
zwischen den beiden Thea.